



Biologische Station

Jahreshauptversammlung der ABU am 15. März 2024 in Erwitte-Horn

Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 2023

Die ABU hat aktuell 649 Mitglieder.

„ehrenamtliche“ Vereinsaktivitäten

2023 fanden 9 **Vorstandssitzungen** statt.

Wir haben **32** öffentliche **Exkursionen** und **4** öffentliche **Vortragsveranstaltungen** durchgeführt.

Wir haben es endlich wieder geschafft, ein **ABUinfo** herauszubringen. Es ist diesmal mit 120 Seiten sehr dick und gibt einen breiten Einblick in unsere Tätigkeiten und Projekte. Herunterladen kann man es unter dieser Adresse:

<https://www.abu-naturschutz.de/nachrichten/newsmeldung/neues-abu-info-2024> .

Zum Jahreswechsel 2023/2024 haben wir damit begonnen, **die ehrenamtlichen Tätigkeiten der ABU neu zu organisieren**. Der bisherige "Ehrenamts-Stammtisch" wird sich nur noch viermal im Jahr treffen, dafür aber zweimal in ausgedehnteren Exkursionen. Vor allem aber organisieren sich zurzeit ca. 10 Arbeitsgruppen, die sich intensiver als bisher mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen werden. Wir wollen damit den an ehrenamtlicher Mitarbeit Interessierten mehr Möglichkeiten bieten, ihre Interessen einzubringen und etwas Praktisches zu tun und auch die Verbindung zwischen den Hauptamtlichen in der Biostation und ehrenamtlich Tätigen vertiefen.

An den Diskussionen über einen **eventuellen Nationalpark Arnsberger Wald** haben wir uns intensiv beteiligt: Wir haben uns in der Initiative Nationalpark Arnsberger Wald engagiert, in der sich Naturschutzvereine aus dem Kreis Soest und dem Hochsauerlandkreis zusammengeschlossen haben, um für einen Nationalpark zu werben. Wir haben zahlreiche Gespräche mit der Politik geführt. Leider haben beide Kreistage den Diskussions- und Informationsprozess über den Nutzen eines Nationalparks auf den landeseigenen Flächen im Arnsberger Wald vorzeitig abgebrochen. Für die Initiative ist damit das Werben für einen Nationalpark nicht beendet. Wir werden uns

weiter für einen Nationalpark und für mehr Natur im ganzen Naturpark Arnsberger engagieren. (siehe ausführliche Berichterstattung im ABUinfo)

Die Initiative „**Blumengroup**“ von NABU, BUND und ABU in Lippstadt fördert die heimische Artenvielfalt durch Anlage von Blumenwiesen aus heimischen Arten („Lippstädter Mischung“, „Soester Mischung“). Sie hat auch 2023 weitere Aktivitäten und Maßnahmen initiiert bzw. umgesetzt und den Kontakt zu örtlichen Initiativen, Schulen und den Kommunen zur Förderung artenreicher Lebensräume und zur Wissensvermittlung gehalten.

Alljährlich kartieren wir kreisweit die Brutbestände der **Saatkrähen**. 2023 hat sich der Brutbestand im Kreisgebiet – nach vielen Jahren nur noch geringer Zunahmen – um ca. ein Fünftel gegenüber den Vorjahren erhöht. Die Vogelschutzwarte NRW sieht als wahrscheinlichen Grund ungewöhnlich hohen Bruterfolg in Vorjahren.

Elf Freiwillige halfen wieder beim **Schutz von Kiebitzbruten** auf Ackerflächen. In diesem Jahr konnten wir insgesamt **93 Gelege** auf noch nicht bestellten Ackerflächen abstecken, so dass die Landwirte bei der Bewirtschaftung der Äcker die Gelege schützen konnten. Zusammen mit den Bruten im Feuchtgrünland wurden so rund 70 % der Gelege bei der Bewirtschaftung geschützt. In den Vorjahren wurden aufgrund von Trockenheit und Nahrungsmangel wenig Küken flügge. In 2023 war die Situation aufgrund der Niederschläge während der Kükenphase deutlich besser, und es wurden viele Kiebitzküken flügge.

Seit 2007, dem Jahr der ersten **Weißstorchbrut** im Kreisgebiet seit 60 Jahren, erfassen wir jährlich den Brutbestand. Im Jahre 2023 stieg der Bestand auf 72 Brutpaare. Dabei ist der hohe Anteil an Baumbruten bemerkenswert. Zu hier und da geäußerten Befürchtungen, der Weißstorchbestand könne ein Problem für Bodenbrüter sein: Untersuchungen am Dümmer (Besenderung von Kiebitz-Küken), Monitoring-Daten aus der Wetterau in Hessen und unsere eigenen Beobachtungen bestätigen das nicht.

Pflege verletzter Vögel und Fledermäuse: 2023 nahmen wir 56 Vögel aus 15 Arten auf. Davon 27 Greifvögel aus 5 Arten und 16 Eulen aus 4 Arten sowie ein Graureiher und zwei Weißstörche. Besonders im Hochsommer gelangen oft noch nicht ausgewachsene Zwergfledermäuse zur ABU. Sie werden von mit der ABU befreundeten Personen in vielen Fällen erfolgreich aufgepäppelt.

Seit 1976 kartieren wir die **Eisvogelbruten** im Kreis Soest. 2023 hat sich der Bestand mit mehr als 50 Paaren erholt.

Von 2009 bis 2014 haben wir im Rahmen des LIFE-Projektes „**Bachtäler im Arnsberger Wald**“ Gewässer und Bachauen renaturiert. Wo dies nötig ist, schützen wir seitdem jährlich die natürlich aufkommenden Sämlinge von Schwarzerle, Buche, Ei-

che, Eberesche und Weiden vor Verbiss. Mittlerweile sind viele der geschützten Sämlinge den Äsern von Reh und Sika-Hirsch entwachsen, so dass wir den Verbisschutz entfernen können.

Kopfweiden sind ein Jahrhunderte altes Element unserer Kulturlandschaft und Lebensraum vieler Tierarten. Ihre Pflege – das Schneiteln in mehrjährigem Abstand – hat eine Tradition, die von Mitgliedern der ABU in den frühen 1970er Jahren begründet wurde. In der Saison von Oktober 2023 bis Ende Februar 2024 konnten wir leider nur **60 Kopfweiden** pflegen, weil das Landwirtschaftsministerium die dafür nötigen Fördergelder gekürzt hat.

Knoblauchkröte: Im Rahmen des Integrierten LIFE-Projektes Sandlandschaften haben wir seit 2016 zahlreiche Lebensräume für die Knoblauchkröte zwischen Lipperode und Hamm hergestellt und einige davon mit Larven und Jungkröten besetzt. Alle später überprüften Laichgewässer hatten positive Nachweise für reproduktionswillige Knoblauchkröten. Aus dem Life-Projekt heraus entstand eine überregionale Fach-Veröffentlichung sowie ein Dokumentarfilm über die Knoblauchkröte, siehe www.sandlandschaften.de/Videos.

Auch in diesem Jahr wurden wieder **Äpfel** von der Obstwiese bei Schallern zu Saft gepresst. Eine große Zahl von 5-Liter-Behältern mit köstlichem Apfelsaft sind inzwischen weitgehend vergriffen.

Zahlreiche **Stellungnahmen** zu Eingriffen in Natur und Landschaft – Ausbau von Gewässern, Windkraftplanungen, etc. – haben wir erarbeitet.

Im Rahmen der internationalen **Wasservogelzählung** erfassen wir monatlich die Rastbestände von Vögeln in Teilen der Lippeaue, in den Ahsewiesen und in der Woeste bei Ostinghausen.

Wir beteiligen uns an verschiedenen Projekten über das Kreisgebiet hinaus: z.B. an den Anstrengungen, **alte Wehre an der gesamten Lippe zurückzubauen** (gemeinsam mit dem Landesfischereiverband, den Naturschutzverbänden, der Biologischen Station Unna und der Stadt Hamm), an der geplanten **Wiedereinbürgerung des Schlammpeitzgers** im Einzugsgebiet der Lippe oder an den landesweiten **Schutzbemühungen für die Quappe**.

Mitglieder der ABU wirken im **Umweltbeirat der Stadt Lippstadt** und im **Naturschutzbeirat des Kreises Soest** mit, außerdem im **Fischereibeirat des Landes NRW**. **Überregional** sind wir in der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt e.V. (**LNU**) aktiv, die Dachverband für nicht landesweit tätige Naturschutzvereine ist. Außerdem engagieren wir uns im **Dachverband der Biologischen Stationen**.

Wir sind inzwischen bei **Instagram** unter „abu_biologische_station_soest“ aktiv und haben aktuell 819 Follower. In 2023 haben wir 47 Beiträge gepostet.

Projekte und Aktivitäten unserer Biostation

In unserer Biologischen Station in der Lohner Mühle sind aktuell **15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** angestellt, einige davon in Teilzeit. Sie werden unterstützt durch zwei Mitarbeiterinnen im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes, eine Honorarkraft und durch sog. geringfügig Beschäftigte.

Folgende **personelle Veränderungen** haben sich ergeben: **Hubertus Illner** ist in Rente, **Ralf Joest** ist an die Fachhochschule Osnabrück gewechselt, Matthias Scharf ist schon seit zwei Jahren in Rente, wenn auch dankenswerterweise immer noch aktiv in der Landwirtschaft, **Katharina Küper** ist neu in unsere Landwirtschaft eingestiegen.

Wir betreuen rund 30 **Schutzgebiete im Kreis Soest**. Im Bereich der **Stadt Hamm** kümmern wir uns um den östlichen Teil der Lippeaue, um Naturschutzgebiete in der Ahseniederung und seit 2022 auch um zwei Waldgebiete sowie den östlichen Teil des „Erlebensraum Hamm“ auf der Nordseite der Lippe. Darüber hinaus betreuen Flächen im Eigentum der **Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege**. Die Betreuung umfasst die Erfassung der Tier- und Pflanzenwelt, die Beratung der Landnutzer bei der Flächenbewirtschaftung, die Planung und Umsetzung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die Erstellung von Maßnahmenkonzepten, spezielle Artenschutzmaßnahmen sowie Öffentlichkeitsarbeit u.a. in Form von Exkursionen und Vorträgen. Zu einigen Betreuungsgebiete finden sich unter www.abu-naturschutz.de/betreuungsgebiete mehr Informationen.

Für die **FFH-Gebiete** (Flora-Fauna-Habitat-Gebiete nach europäischem Naturschutzrecht) sind sog. **Maßnahmenkonzepte** zu erstellen. Nach der Fertigstellung der Konzepte für die Ahsewiesen und die Lippeaue haben wir begonnen, die Konzepte für die Gebiete „Manninghofer Bach sowie Gieseler und Muckenbruch“, Liethöhle und Bachschwinde Wäschebach“ in Warstein und „Büecke und Hiddingser Schledde“ zu erarbeiten. Konzepte für weitere FFH-Gebiete folgen in den nächsten zwei bis drei Jahren.

Die **Hellwegbördevereinbarung** enthält neben Regelungen für den Umgang mit dem 48.000 Hektar großen Vogelschutzgebiet auch ein jährliches, allerdings überschaubares Budget für Naturschutzverträge mit Landwirten. Um den Abschluss dieser Verträge kümmern wir uns. Die verfügbaren Mittel werden alljährlich voll ausgeschöpft. Diese Aktivitäten ergänzen den wesentlich umfangreicheren **Vertragsnaturschutz** der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Soest. Die Zusammenarbeit beim Vertragsnaturschutz mit der unteren Naturschutzbehörde und mit der Landwirtschaftskammer ist erfreulich.

Der Brutbestand der **Wiesenweihe** in den Hellwegbörden belief sich im Jahr 2023 erfreulicherweise auf **33 Brutpaare** (im Vorjahr 23 Brutpaare).

Teil der Betreuung des Vogelschutzgebietes Hellwegbörde ist auch die Erfassung bestimmter Vogelarten: Erfreulich ist, dass der Brutbestand der **Graumammer** dort zunimmt, wo in erheblichem Umfang Naturschutzverträge abgeschlossen werden konnten. Vor einigen Jahren war sie aus der Hellwegbörde völlig verschwunden.

Der aktuell gute Bestand beim **Rebhuhn** profitiert ebenfalls von den Vertragsnaturschutzflächen und von der für diese Art günstigen Witterung der vergangenen Jahre. Aufbauend auf den Erfahrungen im Vorjahr beteiligen wir uns wieder am bundesweiten Rebhuhn-Monitoring des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA).

Das Land ist Träger des **LIFE-Projektes „Wiesenvögel in NRW“**. Neun Biologische Stationen im nordrhein-westfälischen Tiefland sind beteiligt, darunter die ABU. Das Projekt läuft bis 2027. Bisher fanden Maßnahmen in den Ahsewiesen, in der Meermersch (westlich angrenzend an die Disselmersch) und in der Woeste statt. In diesem Jahr sind Maßnahmen in der Hellinghauser Mersch und Lusebredde vorgesehen. Das uns verfügbare Projektbudget beträgt ca. 1,8 Millionen Euro. Die wichtigsten Brutflächen der Wiesenvögel werden mit mobilen Elektro-Zäunen vor Fuchs und Co geschützt, um die Reproduktion dieser landesweit stark bedrohten Vogelarten zu verbessern. Innerhalb der Zäune kommen alle Gelege zum Schlupf. Es wird ein Konzept für die Verwertung des bei der Pflege der Gebiete regelmäßig anfallenden Gehölzschnitts und Mähgutes, das im landwirtschaftlichen Betrieb nicht verwertet werden kann, erarbeitet sowie ein Konzept zur Integration des Insektenschutzes in die wiesenvogelgerechte Flächenbewirtschaftung. Ein bundesweites Netzwerk der Wiesenvogelschützer wird aufgebaut. Die Voraussetzungen für ein Prädatorenmanagement sind geschaffen. In den Schutzgebieten wurden Betonrohrfallen zum Fang von Fuchs und Waschbär aufgestellt, die von den örtlichen Jägern betreut werden. Außerdem konnte in diesem Jahr nach den vorjährigen Einschränkungen durch Corona der Naturerlebnisunterricht des Projektes starten. Mit insgesamt 4 Schulklassen wurden die Disselmersch, Ahsewiesen oder Lusebredde besucht. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler spielerisch alles über unsere Wiesenvögel lernen und damit Ihre Eltern und Mitmenschen begeistern.

Weitere Informationen zum landesweiten Projekt und der Umsetzung im Kreis Soest finden sich unter www.life-wiesenvoegel.nrw.de und www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-wiesenvoegel.

Unsere **Maßnahmenkonzepte zur Verbesserung des Wasserhaushaltes** in der Lippeaue zwischen Lippstadt und Hamm haben wir fortgeschrieben. Die Umgestaltung des Unterlaufes des Troztbaches in der Klostermersch, die 2022 in Zusammenarbeit mit dem Wasserverband Obere Lippe gelang, zeigte erste Erfolge: Bruten von

Löffel-, Knäk- und Schnatterenten fanden statt, die Zahl der rastenden Wat- und Wasservögel stieg sprunghaft an. Auch seltene Arten wie Brauner Sichler und Seidenreiher wurden nachgewiesen.

An der Wiederherstellung des Wasserhaushaltes in dem **Moor** „Muckenbruch“ arbeiten wir weiterhin.

Das Thema **Wiederherstellung der Wasserhaushaltes** in den Waldlandschaften des Arnsberger Waldes ist ein sehr wichtiges und erfolgversprechendes Thema, hier arbeiten wir mit an dem Schwammwaldprojekt des Kreises Soest.

LIFE „BOVAR“ widmet sich der **Gelbbauchunke** und anderen Amphibienarten. Wir sind Projektpartner des NABU-Niedersachsen und verbessern Lebensräume der Gelbbauchunke in unseren Betreuungsgebieten auf dem Kleiberg südlich von Soest, in der Pöppelsche und im Muckenbruch bei Bad Westernkotten. 2023 bot für die Unken auszeichnend gute Niederschläge und so zeigt sich, dass die umgesetzten Maßnahmen wirken, die Unken nehmen die neuen Lebensräume gut an! In den deutlich trockeneren Vorjahren konnten die Unken nur dank Einsatz einiger ABU Ehrenamtlicher laichen, welche in den Sommermonaten Wasser zu den Laichgewässern brachten. Die Zwischenvermehrung der Tiere durch ABU-Ehrenamtliche und Projektmitarbeiter ist eine wichtige Maßnahme, weil die Restpopulationen stark dezimiert sind. Mehr unter <https://www.life-bovar.com/> und www.abu-naturschutz.de/projekte/laufende-projekte/life-bovar .

Das **Flora-Projekt**, getragen von der Biologischen Station des Hochsauerlandkreises und der ABU, hat sich zum Ziel gesetzt, Vorkommen seltener, teils vom Verschwinden bedrohter Arten zu erfassen und Erhaltungsmaßnahmen zu ergreifen. In 2023 lag im Kreis Soest ein Fokus z.B. auf den Sandlebensräumen nordöstlich von Lippestadt. Hier finden sich noch Refugialstandorte von gefährdeten Sandtrockenrasenarten, die überregional selten und bei uns bislang unentdeckt waren und für welche wir Schutz- und Pflegekonzepte erarbeitet haben.

Das Projekt geht auf seine Zielgerade; in 2024 endet die Projektlaufzeit, so dass wir in 2023 letzte Maßnahmen wie z.B. Gewässeroptimierungen im Stockheimer Bruch und in der Lusebredde durchgeführt haben. In 2023 konnten wir erfreuliche Nachweise erbringen als Ergebnis von Maßnahmen wie z.B. die Ansiedlung des Lauch-Gamander Lippe-aufwärts bis zur Bastersmersch/Schöneberger Heide. Es gab einige bemerkenswerte Neufunde wie z.B. das Breitblättrige Knabenkraut im Bibertal oder die Acker-Lichtnelke in einem Vertragsnaturschutz-Acker des Kreises in Geseke. Allerdings müssen wir ebenso konstatieren, dass Arten an manchen Wuchsorten vermutlich unwiederbringlich als erloschen gelten müssen, trotz intensiver Nachsuchen und umgesetzter Maßnahmen im Projekt, wie z.B. das Sumpf-Greiskraut in der Lippeaue.

Das Projekt „**100 Türme für die Natur**“ wurde von der Stiftung Umwelt und Entwicklung und der Deutschen Postcode Lotterie gefördert. Ziel des Projektes ist es, die Situation für gebäudebewohnende Tierarten wie Schleiereule, Turmfalke, Mehl- und Rauchschnalbe, Mauersegler, Star, Haussperling sowie Fledermäuse durch das Anbringen von Nisthilfen zu verbessern. Insgesamt wurden in den Jahren 2022 und 2023 1090 Nistkästen an 130 Gebäuden angebracht. Offiziell endete der Durchführungszeitraum am 31.12.2023. Da jedoch noch Mittel aus der Postcode Lotterie nicht ausgegeben wurden, können auch im Jahr 2024 noch Nistkästen aufgehängt werden.

Träger des Projektes „**NaturTalenteLippe**“ sind die Stadt Lippstadt und die Gemeinde Lippetal, wir sind Projektpartner. Es geht um die Aufwertung und Ergänzung vorhandener Infrastruktur für Naturerleben und Tourismus, um digitale Instrumente, Natur erlebbar zu machen, und um einen Infopunkt mit blau-grünem Klassenzimmer im Lippetal. Wir wollen Menschen für die Natur der Lippeaue gewinnen, die Wertschätzung für Lippe und Lippeaue steigern und Rücksicht auf Wertvolles fördern. Wir wollen u.a. ein Projekt zum Ausbau und zur Sanierung der Beobachtungseinrichtungen machen, ergänzt um Maßnahmen für die Natur im Umfeld der Beobachtungspunkte. Die Projektskizze ist bei dem Förderprogramm EFRE eingereicht, nun heißt es abwarten, ob die Förderung gelingt. Bis Mitte des Jahres entscheidet eine Jury darüber, welche Projektskizzen den Zuschlag bekommen.

Der **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** fördert seit vergangenem Jahr Projekte von Biologischen Stationen und vergleichbaren Einrichtungen in Westfalen. Zwei Projekte mit dem LWL sind gestartet. Zum einen bieten wir den Schulen für ältere Schüler Unterrichtsmodule zur Artenvielfalt im Kreis Soest an. Die Termine sind dabei für die Schulen kostenfrei! Darüber hinaus organisieren wir Bestimmungskurse und Exkursionen. Das Projekt wird vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit rund 60.000 Euro gefördert.

Gemeinsam mit der Biologischen Station Unna erarbeiten wir ein Buch über die Naturschutzgebiete u.a. im Kreis Soest, gefördert ebenfalls vom LWL.

Für die Katholische Kita „St. Martin“ in Benninghausen und den Verein „Kleine Taten e.V.“ aus Oestinghausen haben wir naturkundliche Veranstaltungen durchgeführt.

Zusammen mit **der Fachhochschule Soest, dem Landesbetrieb Wald und Holz und der Biologischen Station Hochsauerlandkreis** haben wir ein Projekt entwickelt, das sich mit der Frage der **Wiederbewaldung der großen Kalamitätsflächen** im Arnberger Wald beschäftigt. Das Projekt ist im Februar gestartet und wird vom Bundesforschungsministerium gefördert.

Die Maßnahmen zur Entwicklung des **Salzbrink** bei Schwefe sind abgeschlossen. Ziel ist u.a. die Wiederbelebung der Salzpflanzenflora.

Wie jedes Jahr fanden auch 2023 verschiedene **Untersuchungen zur Fischfauna** statt, u.a. die langjährigen Befischungen in der Lippe (dieses Jahr leider ohne Förderung durch das Land NRW) und in Stillgewässern der Lippeaue im Kreis Soest, Untersuchungen in Ahse und Lippeaue im Osten der Stadt Hamm und regelmäßige „Baustellenbefischungen“ beim Umbau der Wehre Burgmühle/Stiftsmühle in Lippstadt sowie an weiteren Stellen. Im Auftrag des Lippeverbandes untersuchten wir die Fischfauna der spektakulär renaturierten Lippe bei Haus Vogelsang (Kreis Recklinghausen).

Der **Biber** breitet sich im Kreis Soest weiter aus. Mittlerweile lebt er auch an Ruhr und Möhne. Wir verfolgen den Prozess durch Kartierungen. Bei vereinzelt aufgetretenen Konflikten durch Dammbauten des Bibers konnten wir gemeinsam mit dem Kreis Lösungen finden. An einem Biberteich im Naturschutzgebiet „Olle Wiese“ bei Stirpe siedelten sich Wasserralle, Knäk-, Löffel- und Schnatterente an. Die ABU ist auch im landesweiten **Arbeitskreis „Bibermanagement“** vertreten.

Auch von der seltenen **Bachmuschel** (*Unio crassus*) sind aktuell nur noch kleine (teils überalterte) Restvorkommen in der Lippe und drei ihrer Nebengewässer bekannt. Die beteiligten Biostationen Paderborn, Münsterland und wir haben eine kleine Arbeitsgruppe dazu gebildet. Unlängst wurden Tiere der verbliebenen Populationen zur Feststellung der Verwandtschaftsverhältnisse aus den Fließgewässern kurzzeitig entnommen und zur Genotypisierung beprobt. Im Sommer 2022 haben wir geeignete Nebengewässer der Lippe auf weitere Vorkommen abgesehen.

Unsere Landwirtschaft

Zur naturnahen Entwicklung einiger Schutzgebiete und zur Förderung der Artenvielfalt betreibt die ABU seit über 30 Jahren eine **extensive und ganzjährige Weidewirtschaft** auf aktuell insgesamt rund 300 Hektar mit **100 bis 130 Rindern und 20 bis 25 Pferden in fünf Herden**. Dies sind unsere Weidegebiete: der sich westlich der Gieseler bis Benninghausen erstreckende Teil der Hellinghauser Mersch, Teile der Nordseite der Disselmersch westlich von Lippborg, die Nord- und die Südseite der Klostermersch bei Benninghausen mit der Westernmersch bei Eickelborn und der Kleiberg zwischen Hiddingsen und Buecke südlich von Soest (ehemaliger Truppenübungsplatz Buecke).

Unsere **Taurus-Rinder** sind Abbildzuchtungen des ausgestorbenen Auerochsen und werden gerne als robuste und imposante Zuchttiere gekauft. Nicht alle Tiere, die geboren werden, können wir behalten, daher werden einige auch zum Verzehr geschlachtet. Um unser „Naturschutzfleisch“ an die Leute zu bringen, kooperieren wir u.a. mit der Alten Vogtei in Lohne, dem Bioladen „Lebensgarten“ in Soest und dem

Bioladen „Möhrchen“ in Lippborg. Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt unser großer Dank!

Wir schlachten im Winter auch einige Tiere für Fleischpakete, die wir an die Mitglieder der ABU verkaufen. Wer Interesse daran hat, sollte eine entsprechende E-Mail an abu@abu-naturschutz.de schicken zwecks Aufnahme in den Verteiler, mit dem wir über Schlachttermine informieren.

Aufgrund unserer langen Erfahrung mit der naturnahen Ganzjahresweide werden wir häufig auch überregional zu **Vorträgen, Diskussionsveranstaltungen** und zur **Mitwirkung in Arbeitsgruppen** wie der deutschlandweiten AG Tierwohl eingeladen. Außerdem beraten wir häufig die Initiatoren neuer Weideprojekte und verfassen **Publikationen zur Beweidung**.

Spendenaufkommen und Spendenverwendung / Verwendung der Mitgliedsbeiträge

Die Spenden – 12.000 Euro in 2023 – und die Mitgliedsbeiträge – ca. 21.000 Euro – werden im Rahmen unserer satzungsgemäßen Ziele und Aktivitäten insbesondere für Folgendes verwendet:

- Eigenanteile für Naturschutzprojekte
- Information und Werbung (z.B. ABUinfo, Infostände, Website, Personalkosten für Beratung und Information soweit nicht gefördert über die Förderrichtlinie für Biologische Stationen FÖBS)
- Unterhaltung und Ausbau unserer Geschäftsstelle (soweit nicht gefördert über FÖBS)

Dank

Großer Dank des Vorstands der ABU gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserer Biostation in Lohne. Euer Wirken, eure Projekte, Eure zahllosen Kontakte zu Behörden, Bevölkerung und Landnutzern bestimmen wesentlich das Bild der ABU in der Außenwelt. Eure Projekte setzen unsere satzungsgemäßen Ziele um.

An sehr vielen Projekten, die von unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Biologischen Station in Lohne betreut werden, wirken Freiwillige der ABU mit. Das gleiche gilt umgekehrt: Ohne Unterstützung unserer professionellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Freizeit wären viele „ehrenamtliche“ Tätigkeiten nicht möglich. Dafür ganz großer Dank an alle Aktiven! Vielen Dank auch an die Mitglieder des Vorstands für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Dank gilt besonders auch den Förderern unserer Arbeit: dem Land NRW (vertreten insbesondere durch die Bezirksregierung Arnsberg), dem Kreis Soest, der NRW-

Stiftung, der Stiftung Umwelt und Entwicklung, der Postcode-Lotterie und vielen weiteren. Vielen Dank auch an die Behörden und Kommunen für die konstruktive Zusammenarbeit in gemeinsamen Projekten. Mein Dank gilt auch den anderen Naturschutzverbänden im Kreis Soest für die gute Zusammenarbeit sowie dem Landwirtschaftsverband und der Landwirtschaftskammer für den konstruktiven Austausch über Naturschutzmaßnahmen in der Hellwegbörde.

Bad Sassendorf-Lohne, 15.03.2024

Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest e.V. (ABU)

Biologische Station Soest

Teichstraße 19, 59505 Bad Sassendorf-Lohne

www.abu-naturschutz.de

abu@abu-naturschutz.de